

Zeitschrift: Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung

Band: - (1991)

Heft: 11b

Artikel: Molassesandsteine von Bäch-Freienbach am Zürichsee

Autor: Maag, Robert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Molassesandsteine von Bäch-Freienbach am Zürichsee*

*) SGHB-Exkursion vom 20. Okt. 1991

Molasse ist Verwitterungsschutt, der von den im Entstehen begriffenen Alpen im Verlaufe von Jahrmillionen im Tertiär ins Molassebecken, dem heutigen schweizerischen Mittelland verfrachtet wurde.

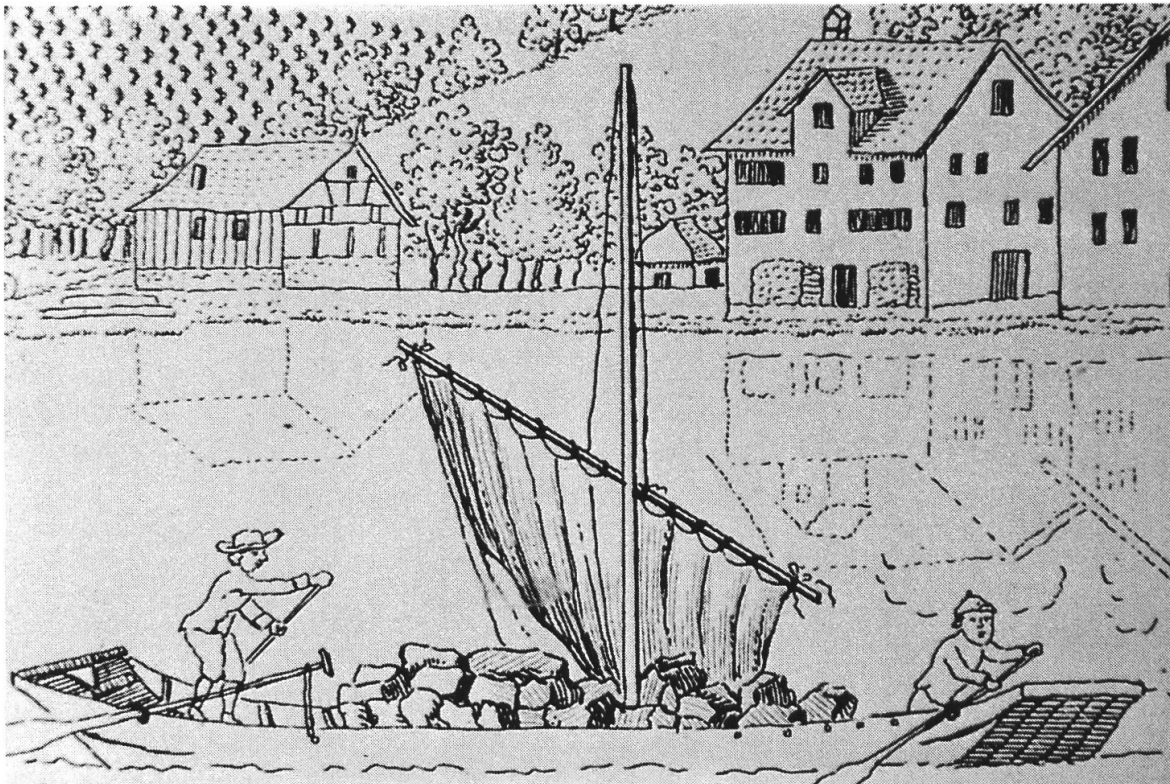
Diese zu Sandstein verhärteten Sedimente bilden Teile der Voralpen. Zwischen Bäch und Freienbach ist die obere Meeresmolasse durch die Gebirgsbildung aufgewölbt worden. Diese Plattensandsteine wurden während Jahrhunderten in mehreren Steinbrüchen zu Bauzwecken abgebaut. Die Stadt Zürich betrieb zum Teil eigene Steinbrüche. Die Sandsteine wurden fast ausschliesslich mit Ruder-Segelbooten transportiert. Der Abfall wurde zu Uferschüttungen verwendet, sodass kleine Halbinseln entstanden. Sandsteine wurden auch für Fundamente in den Seeuferdörfern verwendet, aber auch für Treppen, Türeinfassungen, Gartenmauern und Seeverbauungen.

Die alte Tonhalle in Zürich wurde aus Bächer Sandstein erbaut. Bei deren Abbruch wurde das Material nach Richterswil transportiert und zu Seeuferschüttungen verwendet. Während des zweiten Weltkrieges wurde infolge der Zementknappheit Sandstein für Geleisefundamente der Zürcher Strassenbahn eingebaut. Im Laufe der Zeit wurden die Steinbrüche bis auf denjenigen von Freienbach stillgelegt.

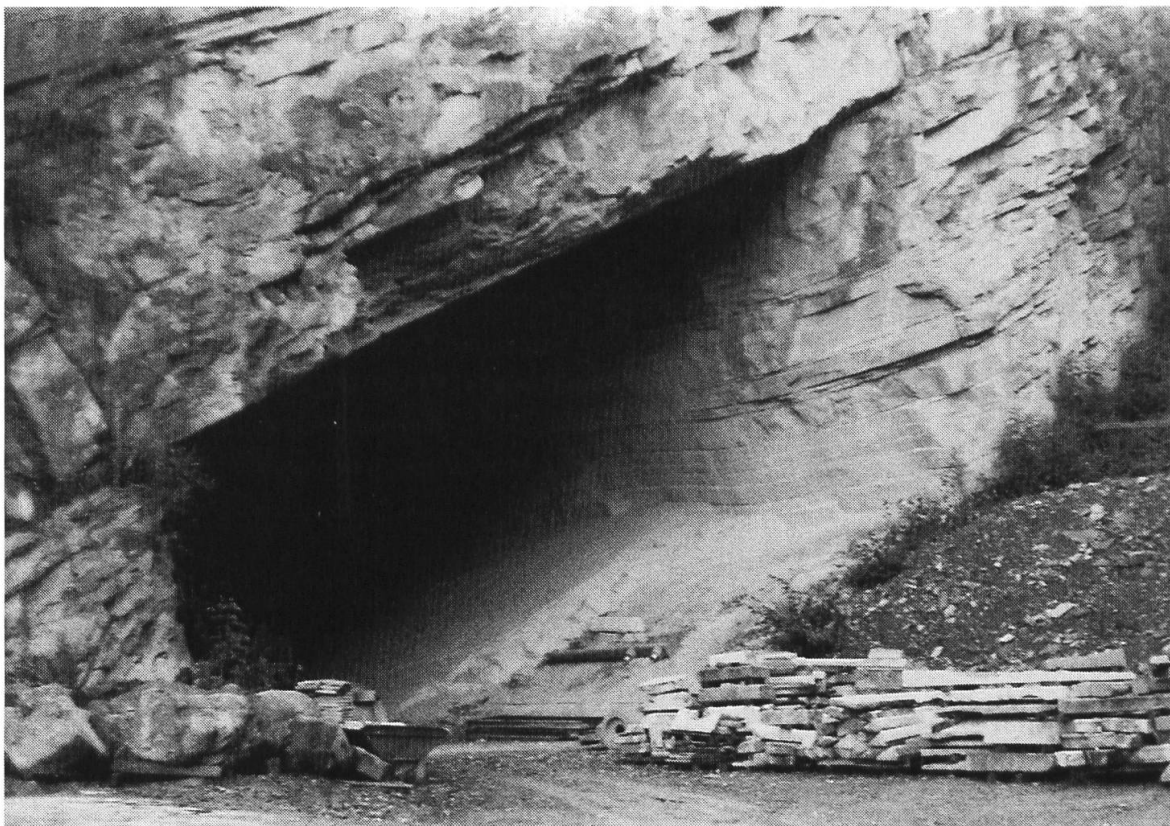
Mit dem Bauboom nach dem zweiten Weltkrieg stieg auch die Nachfrage nach dem Sandstein. Die heutige Luftverschmutzung, hauptsächlich der Schwefel, setzt dem Sandstein an bestehenden Bauten immer mehr zu, sodass dieser ersetzt werden muss. Ca. 70% der Sandsteine der Firma Kuster werden zu solchen Renovationen verarbeitet. Seit fünfzehn Jahren ist der Steinbruch Freienbach aus Sicherheitsgründen stillgelegt. Zur Verarbeitung gelangt der Sandstein von "Guntliweid" bei Nuolen am oberen Zürichsee. Dieser Sandstein der unteren Süsswassermolasse ist von ausgezeichneter Qualität. Er wurde u.a. auch für die Renovation des Konstanzer Münsters verwendet. Weiter wird auch Sandstein in Bollingen und Rorschach abgebaut, der je nach Farbton Verwendung findet.

Die Verarbeitung der Sandsteine in der Firma Kuster geschieht mit modernsten Maschinen. Mittels Drahtseil werden Quader aus der Felswand geschnitten. Mit Eisenkeilen in vorgebohrten Löchern werden Blöcke gespalten. Mit Diamantsägen werden Platten geschnitten. Diamantsägen bearbeiten Bauteile Millimeter genau. Aber auch ohne Handarbeit geht es nicht, denn diese ist für die Fertigung der Bauteile absolut notwendig.

In der Firma Kuster werden auch andere Gesteinsmaterialien verarbeitet wie Granit, Gneis, Marmor, Speckstein, Buntsandstein, Kalk und Verrucano.



Transport von Sandsteinblöcken von Bäch nach Zürich,
per Ruderschiff, gegen Ende des 18. Jahrhunderts.



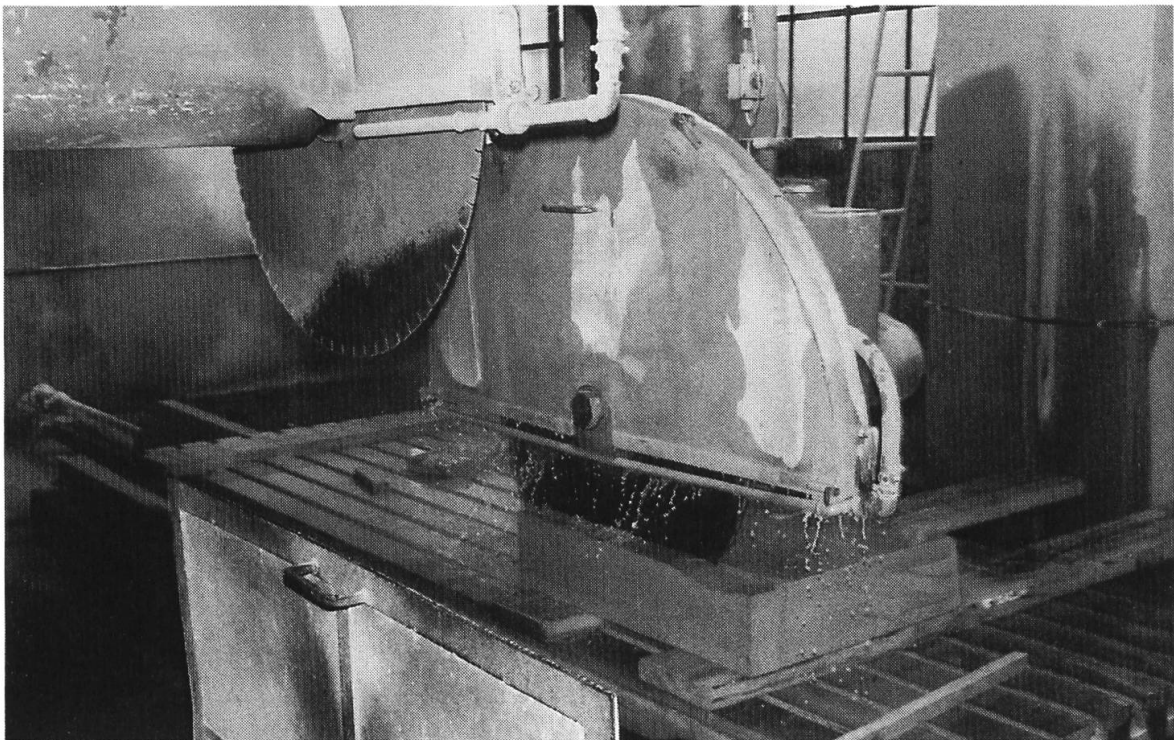
Der heute aufgelassene Steinbruch der Firma Kuster in Bäch-Freienbach.



Um Platten von Blöcken zu trennen,
wird Loch an Loch gebohrt.



Trennen eines Sandsteinblockes durch
Stahlkeile, die in die vorgebohrten
Löcher eingetrieben werden.



Im modernen Verarbeitungsbetrieb werden die Sandstein-
platten mit Diamantfräsen genau zugeschnitten.